

Drastische Ernteverluste bei Verzicht auf Pflanzenschutzmittel

12.11.2014



Nur mehr 15 t Zuckerrüben pro Hektar ernten - das ist die Folge von völligem Verzicht jedweder Pflanzenschutzmaßnahmen. Auch Wintergetreide und Sonnenblumen büßen fast zwei Drittel ihres durchschnittlichen Ernteertrags ein, wenn die Felder unbehandelt bleiben. Zu diesem Ergebnis kamen die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IG Pflanzenschutz) und die Erzeugergemeinschaft Zistersdorf (EGZ) im Rahmen ihres gemeinsamen Projektes „SchauFELDER“.

Ziel der Kooperation ist es aufzuzeigen, welchen Beitrag Pflanzenschutzmittel zur Ernährungssicherheit leisten. Zu diesem Zweck wurden ein Jahr lang auf mehreren Kleinparzellen in Niedersulz Gerste, Weizen, Roggen, Sonnenblumen, Durumweizen, Ökürbisse und Zuckerrüben angebaut. Die Hälfte des Kulturbestandes blieb komplett unbehandelt, die andere Hälfte wurde gespritzt.

Bei der Ernte im Herbst 2014 stellte das Projektteam auf seinen Versuchsparzellen Ernteverluste von mindestens -20% (für Gerste) bis zu -86% (für Zuckerrüben) fest.

Die Ergebnisse seien eindeutig, so Franz Bauer von der EGZ: Ohne Pflanzenschutz wäre die Selbstversorgung mit Feldfrüchten in Österreich undenkbar. Schwankende und niedrige Erträge, erkrankte Bestände, Tonnen an Unkraut, diese Konsequenzen drohen unbehandelten Kulturen. Laut Bauer seien an Klima und Boden angepasste Pflanzenschutzmittel das beste Instrument für eine gesunde und wettbewerbsfähige Nahrungsmittelproduktion.

Auch Christian Stockmar, Obmann der IG Pflanzenschutz, betont die wirtschaftliche Relevanz der Schädlingsbekämpfung. Unreflektierte Verbote von Pflanzenschutzmitteln können die heimische Lebensmittelversorgung gefährden und Österreichs Abhängigkeit vom Weltmarkt erhöhen. Darum appelliert er an die Politik, mögliche Auswirkungen derartiger Einschränkungen im Vorhinein genau zu prüfen.

Schlagworte

IG Pflanzenschutz, EGZ, Ernteverlust, Pflanzenschutzmittel, Schaufelder